



~~~~~

## **Vorwort**

*So harmlos und oft ausgelutscht Wörter und Reime daherkommen: sie haben es in sich, um nicht zu schreiben, sie haben es faustdick hinter den Buchstaben. So spielerisch sich die Reime zusammenfügen, so ernst nehme ich sie beim Wort. Ich lasse sie sagen, was mich manchmal selbst erschrickt. Sie können meine verbissenen und festgefahrenen Einsätze und Einstellungen lockern, erweitern.*

*Die Verse sind angefüllt von meinen Idealen und Wünschen in der utopischen Sprache der Poesie.*

*Aus ihnen spricht etwas von meiner inbrünstigen Hoffnung auf eine bessere Welt, manchmal gespeist von der Furcht vor einer noch schlechteren Welt. Und immer sind sie eine Einladung und Ermunterung zum Weitermachen.*

*Die Trinksprüche sind eine Sammlung aus meinem Sprach- und Erfahrungsschatz als Aktiver in der Friedensbewegung. Sie sind entstanden anlässlich der jährlichen Feiern der Friedensinitiative Nottuln zur Zeit der Jahreswende. Beim Rückblick und Ausblick auf ihre Arbeit und in Feierlaune ist die Zeit für gereimte und*

---

*ungereimte Wünsche gekommen. In den vorgetragenen meist heiteren Versen spiegeln sich die Lust und der Frust in der Friedensarbeit wider. Aus einem Trink-spruch wird da schon einmal ein Springtuch. Seit vielen Jahren beziehe ich die Motivation für meinen Einsatz nicht zuletzt aus guten persönlichen Beziehungen und dem gemeinsamen Feiern.*

*>>Einmal jährlich feiern wir vereint  
bei dem, was sich auf Frieden reimt.  
Verdichtet ist hier aufgeschrieben,  
was übers Jahr uns angetrieben.<<*

*Ich wünsche etwas Nachdenken beim Nach-lesen und Nach-sagen, und nicht zuletzt Spaß beim Nachmachen. Der rechte Froh-Sinn erschließt sich am besten beim dritten Gläschen Wein mit Freunden. Dann ist man auch nahe am Entstehungsort angekommen.*

*Der Schwörterschmied  
Roger Reinhard  
Havixbeck, Januar 2011*

---

***Frieden ist vielleicht nicht alles.***

Aber ohne Frieden ist alles nichts.

Wie auch Essen und Trinken nicht alles ist;

Aber ohne Essen und Trinken alles nichts ist.

***„Frieden schaffen ohne Waffen!“***

Dazu brauchts Geduld und Kraft

aus Gersten- und auch Rebensaft.

Sonst droht Erschlaffen bei dem Schaffen.

---

***Wer rastet, der rostet.***

Wer hastet, der pustet.

Gefrustet, wer schuftet.

Gerüstet, wer prostet!



---

~~~~~

Basis und Überbau

Ich habe, sag ich,
schon lange in der FI
kein Gedicht auf den Frieden geschrieben.

Du hast, sagt sie,
schon lange in der Küche
keinen Käs' auf Kartoffel gerieben.

Wir haben den Streit
nicht lange auf die Spitze getrieben,
sind lieber beim Glas Wein sitzen geblieben,
zu feiern ein siegreiches Unentschieden.

BESSER
lebendiger



UNGEHORSAM
ALS



foter



~~~~~

***Alles flüchtig, alles süchtig,***

alle Mühe meistens nichtig;  
was endlich ist noch richtig?

Iss freudig dein Brot,  
trink vergnügt deinen Wein,  
so wirst du tauglich für Frieden sein.

***Was wir nicht erst mit Drewermann\*  
wissen:***

Damit sich Gerechtigkeit und Frieden küssen,  
braucht Mensch mehr als nur Moral.  
Zusammen Essen und Trinken braucht's allemal!

Essen und Trinken hält zusammen Seele und Leib  
und fördert sehr den Streitvertreib.

***\*Eugen Determann, Theologe und Psychotherapeut***

---

~~~~~

**[
Friedensarbeit ohne Traum?
Wie Fassbier ohne Schaum!
]**

Die FI wird zwanzig

Die Effi wird schon zwanzig
Und noch kein bißchen ranzig.
Geachtet im Dorf, geschätzt im Land,
geleistet hat sie allerhand.
Darum ohn' langes Reden leiern:
Wir haben allen Grund zu feiern.
Wir werden alt, sie bleibe jung,
und halte uns noch lang in Schwung!

~~~~~

## *Heinz wird fuffzich - alles freut sich*

Trotz Bomben und Raketen:

Wir werden weiter feten.

(Vorspann aus aktuellem Anlass)

[*Wer moduliert mit rechtem Zorn  
zum Friedensmarsch sein Flügelhorn?  
Wer moderiert mit Witz und Strenge  
die Diskussion vor großer Menge?  
Wer fordert gleich den guten Ton am Mikrofon?  
Wer organisiert mit Ausdauer und Schwung  
die soziale Verteidigung?  
Wer dekoriert mit System und Schnur,  
doch ohne Hatz  
den Friedensfest-Kastanienplatz?  
Wer programmiert mit Präzision  
die Montags-Amtmannei-Session?  
Wer amüsiert sich ohne Manko  
auf dem Parkett beim heißen Tango?*

---

*Das kann nur einer scheint's:  
Unser Heinz !*

*Obwohl mit fünfzig in die Jahre gekommen,  
hat seine Lebensfreud' nicht abgenommen,  
hat sich noch vieles vorgenommen.*

*Lieber Heinz,  
zum runden Geburtstag gratulieren  
ganz Nottuln und die Friedensini,  
und aus Berlin der Nachtwei Winni.  
Wir möchten lang noch mit dir multipliz-  
und dividieren,  
das heißt: mit dir rechnen  
und zechnen....]*

---

~~~~~

Seit dem 11. September

Immer wieder hören wir sagen
in diesen turbulenten Tagen:
Seit dem Elften des September
drehe sich die Welt nach einem anderen
Kalender.

Darf dann ich,
so frag ich mich,
nach all den Terror-Geschichten
noch einen Trinkspruch dichten?

Ich lasse betroffen
die Frage offen.
Doch auch wenn wir den passenden Reim
nicht immer finden,
Gewalt und Unrecht zu überwinden:
Lasst uns wie bisher weitermachen.
Und nicht vergessen beim Trinken das Lachen!

Was viele nicht für möglich halten,

was aber längst nicht aufzuhalten:

Die FI-Kreise weiten sich in wachsenden Ringen
über das Lokale hinaus zu globalen Dingen.

Die Wellen schlagen hoch und weich
bis Grosny im Tschetschenenreich,
in viele Parlamente
bis an des Globus Ende.

Von Havixbeck gleich nebenan
bis Kabul in Afghanistan;

Von Serbien bis nach Palästina
sind uns Menschen herzlich nah.

Und das mal elektronisch,
mal direkt und auch praktisch.

Wir haben das Epizentrum in uns entdeckt,
die eig'nen Energiedepots erweckt.

Ein so erhitztes Friedenswesen
löscht nicht einmal ein Bier vom Tresen!

~~~~~

[*Der Effi Kraft und Freude gibt's:  
Potts und Bits.*]

**„Heut' werd ich sechs und sechzig,**  
noch immer streb und lechz ich  
nach Frieden und Gerechtigkeit  
und weniger Gewalt in dieser Zeit.  
Das wird es morgen auch nicht geben,  
das heißt: mit euch darf ich noch lange leben.“

Die Unruh meiner Lebensuhr:  
wo findet sich der Frieden nur?!  
Derweil mein Leben sich schon wendet  
dorthin, wo's einmal endet -  
und ist auch hergekommen,  
geschenkt, und nicht genommen.“

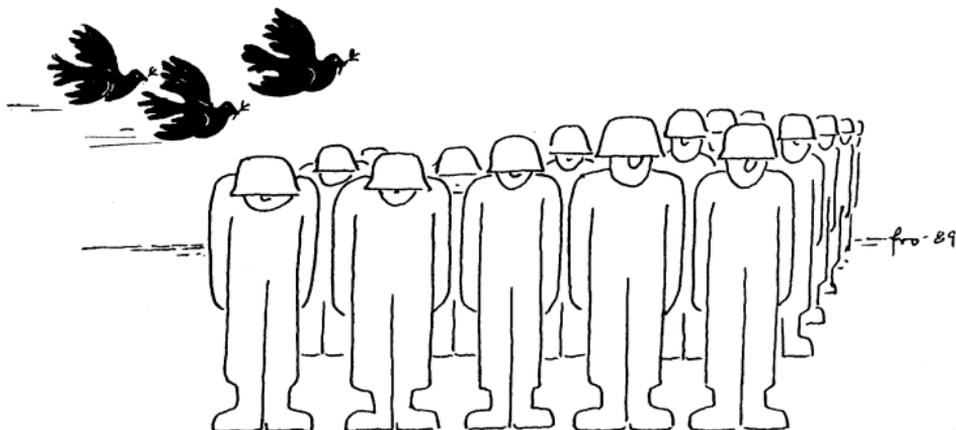
---

---

## *Das Militär löscht mit Benzin*

In der von Kriegen aufgeheizten Zeit  
Steigt mein Durst nach Frieden und  
Gerechtigkeit.

Das Militär löscht mit Benzin,  
macht so das Feuer doppelt schlim.  
Gewaltig kocht in mir die Wut...  
Da kühlt ein Gläschen Bier so gut.



---

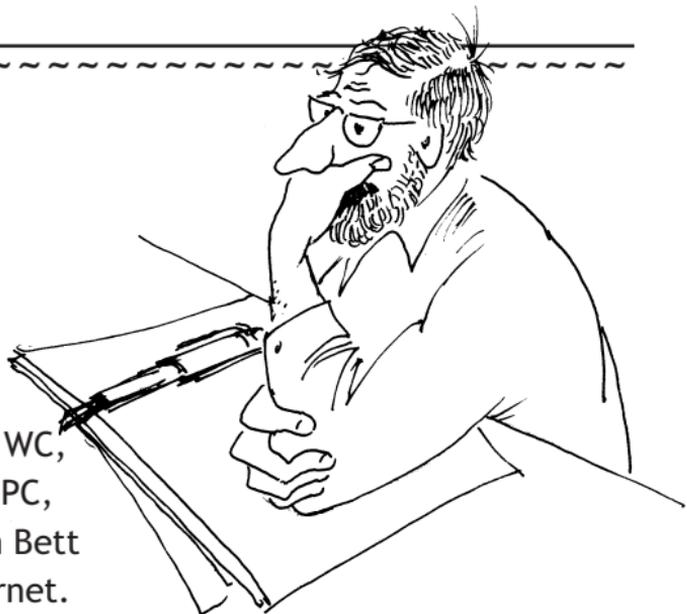
~~~~~

Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte

Ohne Effi (FI) geht der Robi nie ins Bett!

Schon zwanzig Jahre ungetrübt
Der Robi seine Effi liebt.
Wer von uns könnte bestreiten,
wie heftig es die beiden treiben:

In Schule, Kirche, Bürgermeisteramt,
sind sie als Pärchen längst bekannt.
Zuhause und im Freien,
im Winter wie im Maien;
am Schreibtisch, auf dem Sofa:
Die Effi ist dem Robi nah.



Auf dem WC,
vor dem PC,
selbst im Bett
und Internet.

Niemand hat je aufgeschrieben,
wo überall sie 's noch getrieben.
Ulla hat sie oft erwischt.-
Und dann selbst noch mitgemischt!

So viel Zuneigung, nie versteckt,
hat uns alle angesteckt.
Jetzt teilen wir die Leidenschaft
für das Mögliche, das Frieden schafft.
Und die Moral von der Geschichte:
Alte Liebe....bleibt ohne Rost.

PROST!!!

Kein Wodka, kein Whisky, kein Wein

kann mich von meiner Sehnsucht befreien,
montags bei der FI zu sein,
um mich dem Streit für den Frieden zu weihn;

Zu treffen mich dann zur späteren Stunde
in Margrets Kneipe in fröhlicher Runde,
ein Bierchen zu heben ganz verträglich,
erleben: Eine andere Welt ist möglich!



Gewidmet besonders den Initiatoren von „Pro Wind“, die im Kreis Coesfeld viel Gegenwind erfährt [www.prowindcoe.de].

Kraft durch Gegenwind

Bläst „GegenWind“ uns ins Gesicht:
Wir streichen unsre Segel nicht!
Unser Boot wird niemals sinken,
solang' wir miteinander trinken!

Montags immer wieder
steigt unser Friedensfieber.
Erst spät nach zehn
bei Margret am Tresen
kann es geschehn,
dass wir genesen...

Am gleichen Strang

(von Volker von Törne)

*„Wir ziehen doch alle am gleichen Strang“,
sagt der Boss zum Proleten.*

Sagt der Henker zum Mann am Galgen:

„Wir ziehen doch alle am gleichen Strang!“

Dazu ist mir eingefallen:

Wenn wir ziehen am gleichen Strang,

hat 's alte Lied 'nen neuen Klang:

alle für eines und eines für alle!

Frieden heißt das in unserem Falle

Wenn die bunten Fahnen wehen

fällt die Abkehr uns nicht schwer.

Woll'n wir doch die weißen sehen
wehen über Land und Heer!

Die zeigen an, was uns bewegt in
Vorkriegstagen:

Keinen Krieg! Wir wollen Frieden wagen!





*[Im Zusammenhang mit meinem Traum einer gewaltfreien Revolution setze ich auf die jeglicher Gewalt gegenüber subversive Kraft des Lachens. Davon haben schon viele Geister vor mir geträumt und nachgedacht. Lachen ist der Aufklärung verwandt: Es reißt den Schleier der Lügen herunter.
Lachen hat etwas reinigendes, befreiendes. Lachen denkt schneller: Demokrit konnte über alles lachen, weil er alles wusste.
Emmanuel Kant weist uns darauf hin, dass Gott den geplagten Menschen drei Dinge zum Trost und zur Erleichterung geschenkt hat: die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen.]*

~~~~~

## *Wir lachen gern*

Das Lachen bleibt uns oft im Halse stecken.  
Da muss es raus, wir müssten sonst verrecken.  
Befreien kann sehr wohl ein Lachen  
über die verrückten Sachen,  
welche Menschen heut so machen.  
Über den Wahnsinn der alltäglichen Welt,  
die sich für die einzig mögliche hält,  
während sie morgen schon ist von gestern.  
Ist das nicht zum Lachen, ihr Brüder und Schwestern?!

Wir lachen gern und bleiben heiter,  
derweil dreht sich die Erde weiter.

Und wollen die Tränen der Trauer und  
Wut nicht fließen,  
dann wollen wir noch Einen hinter die Binde gießen.  
Damit des Lachens Tränenbäche laufen,  
lasst uns noch ein Weilchen weiter ....trinken!  
So wird's flüssig  
Und genüsslig!

---

*Und noch ein Limerick, der möglicherweise ein  
Beitrag zum lokalen Frieden sein kann:*

***Auf Martini in Nottuln am Nonnenbach***

lagen Männer breit und flach.  
Seitdem tragen Frauen die Flachmänner. -  
Es wird doch immer schöner!!

***Gut fühlt sich der Mensch,***

mit sich im Frieden,  
meist montags nach vollbrachter Tat.  
Dann schmeckt was immer Theken bieten:  
auch Bit's und Pott's,  
auch Apfel - most  
Prost!!

---

~ ~ ~ ~ ~

## **„Der Friede ist der Weg“**

„Es gibt keinen Weg zum Frieden:  
Der Friede ist der Weg“, sagt Gandhi.  
Den zu gehen brauchen wir die Wurst,  
auch einen Schluck gegen den Durst.  
So machen wir sie stark, die Eff-I,  
selbst wenn ihr mancher Frust beschieden.

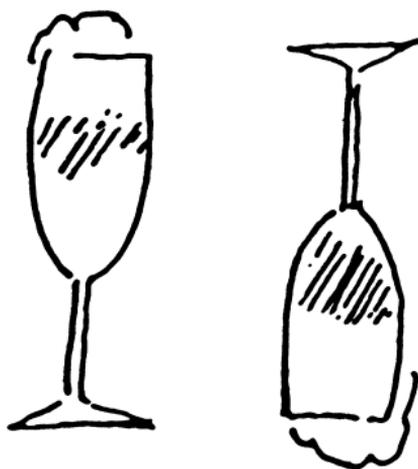
---

---

**Jubel ,Trubel, - Feierei!**

v o r b e i ist nun die Völlerei!  
Friede, Freude ? - Pustekuchen!  
weiter heißt es danach suchen.

Was auch hinter uns und vor uns liegt:  
am meisten wiegt, was in uns liegt.  
Das will beachtet und begossen sein  
mit Muße und 'nem Gläschen Wein.





**[Für die Effi gibt's kein Rasten,  
solange Flaschenbier im Kasten.]**

---

---

## **Zufrieden ist der Roger nie**

In seiner Fantasie

hat die FI

- so hat er sich das vorgestellt -

ihre Arbeit eingestellt

ob des Friedens in der Welt!

Statt Montagsitzung voller Hast

sind dann alle gleich zu Gast

bei Robert Menke

in der Schenke

aus Freude und zum Trost -

**Prost!**



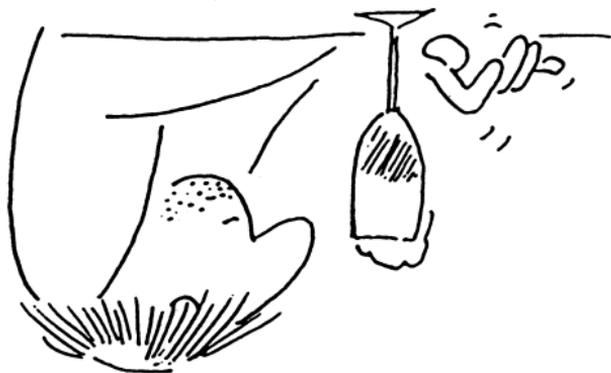
---

~~~~~

Wir werden nicht jünger

Das Gestell wird wacklig, älter.
Der Arsch nur immer kälter.
Das Herz schon stottert.
Das Hirn verlottert.

Solchen Klagen über das Versagen
will mutig ich entgegen sagen:
Genieße täglich,
was noch möglich;
trink ganz friedlich,
was verträglich,
solidarisch ehrlich
mit den Menschen einer Welt,
die von Kriegen nichts mehr hält!



Bitte drehen!

Den Frieden seh'n wir sehr im Argen liegen,
während wir noch aufrecht gehn,
Wir lassen uns auch nicht verbiegen,
weil wir fest zusammen stehn.

Heut' betracht ich ganz relaxed
was in Effis Gärtchen wächst:
Fried und Unfried seh ich sprießen;
beide wollen wir begießen:
Friede wachse zuhauf,
Unfried ersauf!

Visionen

Eine Vision im Blick auf die Sintflut, genannt Banken- oder Finanzkrise, die in diesem Jahr heftig einsetzte:

*„Und am Ende versanken
in den Fluten auch die Banken.
Geld schwamm überall herum,
und keiner kümmerte sich d’rum!“*

Damit wir solche Fluten
überleben,
lasst uns jetzt das Glas
erheben:
Statt Finanz-
Champagner-Spritzen
auf eine neue Bank
zum Sitzen!



~~~~~

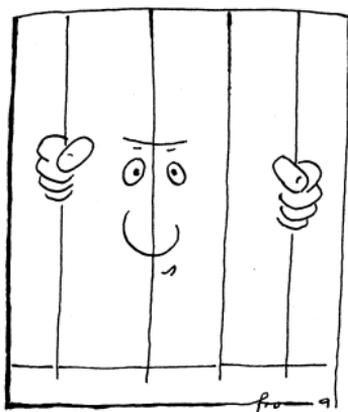
## ***Verbranntes Geld***

Zur Zeit, - die Medien machen es bekannt -  
wird vielerorts das Geld verbrannt.

Unter jeder Bank  
riecht man den Gestank  
aus dem Milliardengrab  
vom Geld, das ich nicht hab  
(und wahrscheinlich niemals gab...)

Ich mag nicht löschen, kein Grab bewachen;  
hätte sonst nichts mehr zu lachen.

Lieber stopf ich mir die Asche  
in meine leere Tasche.  
Daraus press ich mit ganz viel Druck  
und eurer Hilfe ruck und zuck  
den Roh-Diamant  
Schlaraffenland!



**VON JETZT AN  
ARBEITET NUR NOCH  
IHR GELD**

---

~~~~~

Geld macht nicht glücklich

„Geld macht nicht glücklich, aber reich“,
so stand es schwarz auf weiß im ganzen Reich.
Auch reich macht nicht glücklich,
oft aber einsam und süchtig.
Geld kann mir gestohlen bleiben,
bevor andere es mir neiden.
Ich lieb's gemeinsam und gemütlich;
mit euch zu sein, arm aber friedlich.

Da können Sie fragen, wen Sie wollen:

**Geld macht
vielleicht
nicht
glücklich.
Aber reich.**



pro 94

In der Ruhe liegt die Kraft

für Norbert zum 60. Geburtstag

[Kinder wie die Zeit vergeht!
Wie eilig sich die Erde dreht!
Wie rasch der Nonnenbach zur Stever fließt,
wie schnell sich die in Lippe, Rhein und Meer
ergießt!

Wir alle haben keine Ruh,
ausgenommen Norbert, Du!

In Deiner Ruhe liegt die Kraft,
die für uns schafft:
Du führst die Geschäfte der FI
mit alternativer Energie.

~~~~~

Du nutzt den Rücken- wie den Gegenwind  
und Sonnenkraft als Lieblingskind.  
Bist fit im Umgang mit Finanzen  
wie ein Turnschuh auch beim Tanzen!

So wie jetzt alle Gäste lechz ich,  
da Du gerade sechzig,  
zu Deinen Ehren  
mein Glas zu leeren:  
Norbert, du zählst für uns,  
und wir zählen auf dich!

---

~~~~~

Es ist Krieg

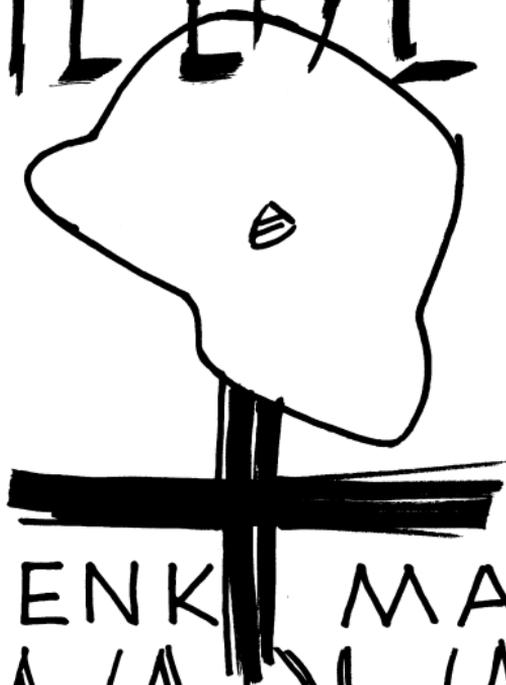
Es ist Krieg. Entrüstet euch.
Es ist kalt. Erwärmet euch.
Es ist Zeit, das sag ich euch,
dass ein Schluck den Frust verscheuch!

Krieg ist von vorgestern

Gestern war heute morgen,
morgen ist heute gestern.
heute und morgen
ist Krieg von vorgestern!

Endlich fällt Weihnachten auf Ostern,
und wir können auf den Frieden prostern...

HULDEN



DENK MAL
WARUM

~~~~~

## *Worte verfangen bei uns nicht*

„Vernetzte Sicherheit“ verfängt sich im eigenen Netz,  
wie auch ein „Wachstumbeschleunigungsgesetz“.  
Ein „Weißbuch“ will uns schon lange erklären,  
wie Frieden und Wohlstand zu verteidigen wären  
am Hindukusch,  
mit viel Soldaten, husch Bush, husch!

Krieg heißt jetzt „Einsatz“  
und Bomben werfen mit gutem Vorsatz.  
Doch Frieden erzwingen,  
humanitär mit Bomben intervenieren,  
im globalen Krieg den Terror liquidieren,  
kann nicht gelingen.

---

Stets „Weiter so!“ und mehr noch vom falschen  
Gleichen,  
damit kann man Ängstliche,  
nicht aber Gerechtigkeit und Frieden erreichen.

Wir fordern ganz ordinär:  
wrackt ab das Militär!  
Dann bleibt als Prämie und Rente  
die fällige Friedensdividende.  
Den Krieg ächten,  
auch den „gerechten“,  
nicht mehr lernen das Töten,  
das ist vonnöten.  
Darauf lasst uns gucken!  
Und jetzt schlucken!

---

*Ohne Widerstand kein Strom,*  
das lehrte uns schon Vater Ohm.  
So stehn wir lange schon  
unter solchem Strom  
aus Sonne und Wind  
für Enkel und Kind,  
für Wärme in einer kalten Welt,  
und Licht, das manch Dunkel erhellt.  
DER Gedanke wärmt von Innen  
bevor noch die Kurzen durch die Kehlen rinnen.  
Jetzt trinkt WATT  
und soviel ihr VOLT!

---

***Meine Devise:***

auch in der Krise  
liegt die Chance.  
Sieh se  
und genieße  
auf der Wiese  
der Sonne, nicht des Geldes Schein!  
Mit dabei ein Gläschen Wein.

Schon seh ich im Liegen  
die Täubchen fliegen:  
Erst die mit dem Ölzweig im Schnabel,  
dann die auch mit Messer und Gabel...

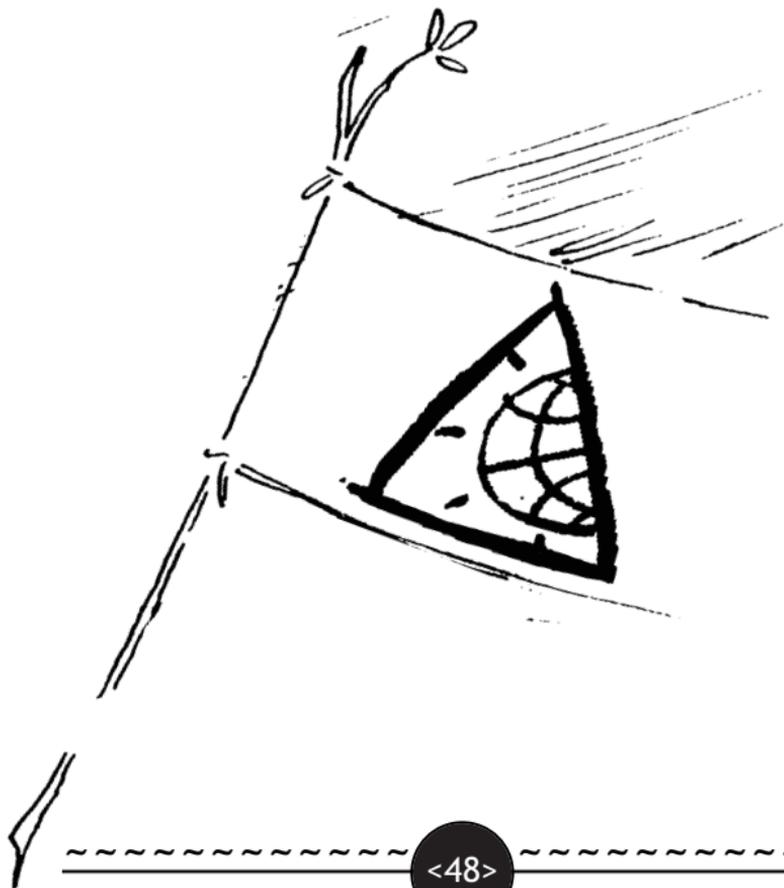
---

---

***Wir werden uns oft noch montags treffen  
müssen,***

bis sich Gerechtigkeit und Frieden küssen!

Das ist so kurz wie wahr und wie der „Kurze“ klar,  
der uns die Kraft dazu bewahrt.



---

~~~~~

Warten auf den Frieden

Alles Gute kommt von oben,
dafür sollst Du Deinen Herrgott loben!
Doch mir scheint, da hat sich was verschoben.

Ich frage mich ganz unumwunden:
kommt der Friede nicht von unten?
Von vorne gar und auch von hinten?
Stets ist er anderswo zu finden.
Erleichtert habe ich entdeckt:
sogar in mir ist er versteckt.

Auf der Suche nach dem Guten, Frommen,
habe ich mir vorgenommen,
öfter mal zu mir zu kommen.

(Kaum fass ich das in meinem Kopf:
hat es nicht schon angeklopft -
t, t, t ?!)

~~~~~

## ***Kein Friede mit dem Kapital***

*Ein unfertiges Gedicht zu den neuen  
Massenvernichtungswaffen*

Gefährlich ist's, der Atome Kraft zu wecken,  
verderblich jede Art von Waffen.

Doch der hinterhältigste der Schrecken  
ist das, was Börsenspekulanten schaffen:

Was sie auf dem Markt der Finanzen  
produzieren,  
lässt Massen elendig hungern und frieren.  
Die große Gier nach der Rendite  
verwüstet Mensch und Erdgebiete.

Da plagen mich lange schon die Fragen:  
wer wird die Händler aus dem Tempel jagen?  
Wer zerhackt die Rechner der Wechsler  
ohne Pardon  
und stürzt Götze Mammon vom Thron?

---

Muss ich nicht, was ich bislang scheute,  
an die Börse gehen noch heute?!  
Ohne Geld, nur mit der Faust in der Tasche...

.....hier weiß ich nicht, wie weiter, - mir fehlt  
was. Aber was? Ich bin wohl fix und fertig...  
oder weiß jemand,  
wie es weiter gehen sollte?

Was ich aber weiß:  
Ich bin immer schon  
für Konversion:  
Casinos zu Bistros! (vielleicht mit der Spezialität  
„gegrillte Heuschrecken“ auf der Speisekarte...)  
Geldhäuser zu Wirtshäuser!  
Radikal und überall:  
Kein Friede mit dem Kapital!

***Destillate statt Derivate!***

---

***[Lieber am Zapfhahn voller Bier,  
als am Geldhahn voller Gier!]***

---

~~~~~

Wie soll es weiter gehen?

„JEDER WEISS ES“, sagen die einen verwegen.

„WENIGE WISSEN ES“, halten die andern

dagegen.

Dass KEINER ES WEISS erst wahrhaftig erscheint
und alle hinterrücks vereint!

Darüber müssen wir debattieren
und verschiedenes probieren
möglichst im ganzen Land
und mit einem Gläschen Wein in der Hand....

Denn solange wir noch nüchtern sind,
bedrängt uns das viele Schlechte.

Wenn Wein uns durch die Kehle rinnt,
zeigt sich auch das Rechte!

Merke:

Nach dem Zweiten sieht man besser!!



~~~~~

## Schlußwort

*Frieden durch Gerechtigkeit,  
das wär eine prima Alternative  
aus Sicht einer Nottulner Initiative.*

*Die Friedensinitiative Nottuln (FI - Effi) hat ihre Wurzeln im Widerstand gegen die Raketenstationierung in Deutschland Anfang der 1980er Jahre. Aus der GEGEN-Bewegung gegen Rüstung und Krieg hat sich der Zusammenschluss von BürgerInnen aus Nottuln und Umgebung weiterentwickelt in eine Initiative FÜR sozialen Frieden und Gerechtigkeit, für Völkerverständigung und nachhaltige Entwicklung zum Aufbau einer geschwisterlichen Menschheit, die ihre Konflikte kreativ und gewaltfrei zu lösen versucht. Der Schwerpunkt ihrer Aktionen liegt von Anfang an in der Einflussnahme auf lokale Entscheidungen im Wissen, dass lokales Handeln globale Wirkung hat.*

---

Seit nunmehr 30 Jahren treffen sich die Aktiven jeden Montag im Zentrum von Nottuln. Da gilt es Aktionen zu planen und zu organisieren als Reaktion auf aktuelle Herausforderungen. Dabei beziehen sie örtliche Vereine und Gruppen mit ein. Das spiegelte sich in deren Teilnahme am viele Jahre lang von der FI organisierte Friedensfest in der Gemeinde. Neben den Formen von Zusammenarbeit gingen und gehen immer wieder Anregungen zu neuen eigenständigen Initiativen aus ihrem Kreis aus. Dazu zählen die Gründung der Eine-Welt-Gruppe Joao Pessoa, Hilfe für Narowlja, die Städtepartnerschaft mit Chodziej in Polen und die Einrichtung eines Runden Tisches gegen Gewalt in der Gemeinde.

In den letzten Jahren wurde die Propagierung und Anwendung erneuerbarer Energiegewinnung ein Schwerpunkt der Arbeit, im Wissen, damit einen Beitrag zur Verhinderung von Kriegen um Öl und Gas zu leisten. Daraus ergaben sich u.a. die Beteiligung an fair-Pla.net (Alternative Energien für eine gemeinsame Zukunft) und Pro Wind.

---

*Feste Bestandteile der wöchentlichen Treffen sind die Auswertung der Aktionen sowie die beständige Weiterbildung und Vertiefung im Blick auf die Herausforderungen der Friedensbewegung heute.*

*Seit 20 Jahren organisiert sich die Initiative als gemeinnütziger Verein mit entsprechenden Vereinszielen.*

*Initiative nehmen heißt einen neuen Anfang setzen, den Lauf der Welt und den Gang der menschlichen Lebensweisen unterbrechen. Kraft ihres Neuanfangs machen Initiativen Hoffnung auf die Verwirklichung ihrer Ziele im Handeln.*

*[„Hoffnung haben heißt, leiden an der Wirklichkeit und Leidenschaft für das Mögliche.“ (Sören Kierkegaard)]*

**Kontakt zur FI über [www.fi-nottuln.de](http://www.fi-nottuln.de)**

---

~~~~~

Kontakt:

Norbert Wienke
Geschäftsführer
Sternstraße 42

48301 Nottuln
norbert.wienke@t-online.de
02502/1283

www.fi-nottuln.de
www.prowindcoe.de
www.chodziez.de
www.fair-pla.net
www.st-martin-nottuln.de

Kurzbiografie

ALLES
ROGER?!

Geboren 1937 in Franken.
Nach Studium verschiedene
Aufgaben in kirchlicher Jugend-
und Erwachsenenbildung.
Industriearbeiter im Chemie-
betrieb.

Verheiratet,
2 Töchter,
1 Enkeltochter.
Seit mehr als 30 Jahren
in unterschiedlichen
Feldern der Friedensarbeit
engagiert.
Seit 20 Jahren Mitglied
der Friedensinitiative
Nottuln.

